



Agentur für Arbeit: Dieter Mefus neuer Vorsitzender

WESERBERGLAND (r). Dieter Mefus (Foto) hat ab Anfang Juli 2019 den Vorsitz des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Hameln übernommen. Er wurde in der letzten Sitzung von den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses einstimmig gewählt. Mefus ist Geschäftsführer des Arbeitgeberverbands der Unternehmen im Weserbergland e.V. und in dieser Funktion ein Vertreter der Arbeitgeberbank im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Hameln. Zu seinem Stellvertreter wurde Volker Eggers, bis vor zwei Jahren langjähriger Kreisvorsitzender beim Deutschen Gewerkschaftsbund Hameln-Pyrmont und damit Vertreter der Arbeitnehmerbank, gewählt. Der Verwaltungsausschuss ist auf regionaler Ebene ein Gremium der Selbstverwal-

tung der Bundesagentur für Arbeit. Die Mitglieder unterstützen und überwachen die Arbeit der Agentur für Arbeit Hameln. Durch die Besetzung mit Vertretern aus Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und der öffentlichen Hand, werden vor Ort das Arbeitsmarktprogramm und die Planungen gemeinsam mit der Agenturleitung gestaltet. Außerdem werden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung der Region vereinbart. Je Gruppe werden bis zu vier Mitglieder und bis zu zwei Stellvertretungen durch den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit berufen. Turnusgemäß wechselt der Vorsitz im jährlichen Rhythmus zwischen der Gruppe der Arbeitnehmer und der Gruppe der Arbeitgeber.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

Brachen für Futterzwecke freigegeben

Futter wird mancherorts knapp

KREIS HOLZMINDEN (r). Hitze und Trockenheit lassen das Futter knapp werden. Auf vielen Höfen gibt es aufgrund des Dürrejahres 2018 kaum Reserven. Obwohl die Betroffenheit lokal sehr unterschiedlich ist, hat sich das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium entschlossen, dem drohenden Engpass zu begegnen. Ab sofort können Landwirte in Niedersachsen und Bremen die Brachflächen beziehungsweise die ökologischen Vorrangflächen (ÖVF) unter bestimmten Voraussetzungen zu Futterzwecken nutzen. Die Ausnahmeregelung betrifft etwa 7.000 Betriebe mit rund 23.500 Hektar ÖVF-Brachen.

Entsprechende Anträge können jetzt bei den Bewilligungsstellen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gestellt werden. Das Formular befindet sich auf der Internetseite www.lwk-niedersachsen.de unter dem Webcode: 01035612.

Im Antrag sind unter anderem die Flächen zu benennen, die genutzt werden sollen, sowie die Art der Nutzung und die Hintergründe des Futtermangels.

Eine Nutzung ohne Genehmigung bleibt ein Greening-Verstoß. Die Nutzung ist auf Futterzwecke beschränkt. Eine andere Verwendung, zum

Beispiel in einer Biogasanlage, ist nicht zulässig. Die Nutzung umfasst die maschinelle Ernte wie auch die Beweidung von Brache als ÖVF mit dem Nutzungscode 062 (Brache ohne Erzeugung). Das heißt, Bearbeitungsschritte darüber hinaus oder eine Aussaat sind nicht erlaubt und auch die anderen Vorgaben für ÖVF, zum Beispiel bezüglich Düngung und Pflanzenschutz, gelten weiterhin. In gleichem Maße genutzt werden können ab dem 1. Juli von jeher ÖVF mit den Nutzungscode 057/058 (Feldränder/Pufferstreifen – Ackerland und Grünland) und 054 (Streifen am Waldrand).

Die Regelung bezieht sich nur auf das Entfernen des vorhandenen Aufwuchses. Die Nutzung darf nicht kommerzieller Art sein. Folglich ist ein Verkauf des Aufwuchses nicht erlaubt, die kostenlose Abgabe an von der Trockenheit betroffene Betriebe, die ebenfalls EU-Agrarzahungen beantragen, ist aber gestattet.

Die Möglichkeit der Nutzung des Aufwuchses gilt nicht für Honigbrachen mit dem Nutzungscode 065/066 und auch nicht für ein- oder mehrjährige Blühstreifen oder -flächen im Rahmen einer Agrarumwelt- und Klimamaßnahme (Nutzungscode 574 und 575).

Symrise wächst in Russland

Neue Produktionslinie für flüssige Geschmacksvielfalt

HOLZMINDEN (r). Symrise startet eine Produktionslinie für flüssige Geschmackstoffe im russischen Rogovo südlich der Hauptstadt Moskau. Dort startete das Unternehmen vor einigen Jahren bereits eine eigene Produktion für trockene Geschmackslösungen. Vor wenigen Tagen eröffneten die Holzmindener mit einer feierlichen Zeremonie die erweiterte Produktionsstätte. Russische Kunden erhalten ab jetzt regional produzierte Geschmackstoffe für Süßwaren, Milchprodukte und Getränke. Diese ergänzen das Sortiment an trockenen Geschmackslösungen für Snacks und Fertiggerichte.

Zur feierlichen Eröffnung kamen Vertreter aus Industrie, Politik und lokale Honoratioren. Unter anderem hielt der Verwaltungsleiter von Rogovo eine Rede, in der er die besonderen, guten nachbarschaftlichen Beziehungen hervorhob. Darüber hinaus nahmen Repräsentanten der deutschen Botschaft sowie der Außenhandelskammer und Presse vor Ort teil.

Ebenfalls begrüßte Symrise Kunden-Vertreter, die künftig die Produkte der neuen Linie nutzen. „Wir haben unsere Gäste zu einem Rundgang durch die Produktion geladen. Dort konnten sie sich auch kulinarisch von unserem Angebot überzeugen. Wir haben mit ihnen Muster verkostet, die unsere flüssigen Geschmackstoffe enthalten“, so Neill Tazina, Werksleiter von Symrise Rogovo.

Die Konsumgüterindustrie kann die flüssigen Geschmackstoffe der neuen Produktionsanlage in Süßwaren, Milchprodukten und Geträn-



Feierliche Eröffnung der Flüssigproduktion in Russland. Von links Dirk Bennwitz (Leiter Flavors EAME), Alexander Blagov (Stellvertretender Präfekt, Neue Verwaltung Moskau), Stephan Schulte (Geschäftsführer & Leiter Flavors GUS OOO „Symrise Rogovo“).

FOTO: SYMRISE

ken nutzen. Dies erweitert die Kunden-Zielgruppe, die bisher vor allem Anbieter von Snacks und Fertiggerichte umfasste. Gleichzeitig optimiert Symrise mit der neuen Produktionslinie seine Abläufe. Diese fertigt Produkte sequentiell und vermeidet Kreuzkontamination und garantiert hohe Reinheit der finalen Geschmackslösung. Jährlich fertigt die Anlage künftig rund 1.800 Tonnen Geschmackstoffe in Gebinden von 100 bis 4.000 Kilogramm.

Schon 1995 hat sich Symrise in Russland niedergelassen und betreibt seit 2002 Anwendungslabore in Moskau. 2011 startete das Unternehmen als erstes der Branche eine lokale Produktion in Russland. Diese wurde 2015 um die fünfte Produktionslinie erweitert. Jetzt folgt im selben Gebäude eine weitere Linie – mit einem neuen Produkt. Die eingesetzten technischen Fabrikteile stammen aus Russland und anderen europäischen Ländern. „Diese Investition zeigt deut-

lich unser Engagement für die Region und das Land. Wir glauben fest an eine positive Entwicklung der russischen Wirtschaft“, sagt Stephan Schulte, Geschäftsführer von Symrise Rogovo.

„Unser Unternehmen genießt den Vorteil von Unternehmen, die sich früh an einem wachsenden Markt engagieren. Lokale Kunden haben bereits positive Erfahrungen mit trockenen Geschmackslösungen von Symrise gesammelt.“

elpa consulting erneut ausgezeichnet

Top Consultant kürt die besten Berater für den Mittelstand

HOLZMINDEN (r). Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) geht von etwa 20.000 Beratungsfirmen aus, die in Deutschland aktiv sind. Bereits seit 2010 kürt Top Consultant die besten Berater für den Mittelstand; und liefert dank des wissenschaftlichen Hintergrunds auf dem großen und somit unübersichtlichen Beratermarkt eine gute Orientierungshilfe. Das jeweils für zwei Jahre verliehene Siegel macht die Professionalität und Kompetenz seiner Träger weithin sichtbar.

Demotivierend essentiell eröffnete Top-Consultant-Mentor Bundespräsident a.D. Christian Wulff seine Laudatio auf dem sechsten Deutschen Mittelstandsummit in der Jahrhunderthalle in Frankfurt: „Sie gehören zu den besten Mittelstandsberatern in Deutschland. Das ist Fakt.“

Die auf mittelständische Unternehmen spezialisierte elpa consulting unterhält Niederlassungen in Holzminden, Hannover und Weinheim und hat sich nun zum dritten Mal in Serie dem unabhängigen

und höchst kritischen Auswahlprozess der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) in Bonn gestellt. Erneut überaus erfolgreich, wie die Auszeichnung beweist.

Die Leitung des Projekts „Top Consultant“ liegt ausschließlich in den Händen von Prof. Dr. Dietmar Fink und Bianka Knobloch. Sie bestimmen die Parameter, unter denen Referenzkunden der Beratungsunternehmen, die sich dem Auswahlverfahren stellen, befragt werden und sind

für die Auswertung dieser Angaben verantwortlich. Das Top-Consultant-Siegel wird nur dann verliehen, wenn eine Beratungsfirma gute oder sehr gute Ergebnisse bei ihren Kunden erzielt hat.

Auch die elpa consulting hat dieses Verfahren durchlaufen; und die wissenschaftliche Leitung erneut überzeugt. Seit 2013 hat sich das Beratungsunternehmen vor allen Dingen im Bereich Managementberatung einen Namen gemacht. Im Postleitzahlengbiet 3 wurde man gar als einziger Teilnehmer im Bereich „ganzheitliche Managementberatung“ ausgezeichnet. Insgesamt unterzogen sich in diesem Jahr 137 der fast 20.000 Beratungsfirmen in Deutschland dem anspruchsvollen Prüfverfahren. 104 wurden als Top Consultant ausgezeichnet.

„Wir verstehen uns als Berater auf Augenhöhe. Wir sind für Unternehmen zwischen zehn und 200 Mitarbeitern aus mehr als 30 Branchen tätig, die oft von einer Unternehmerpersönlichkeit geprägt sind. Daher ist die Berücksichtigung menschlicher Bedürfnisse und Werte für uns bei jeder Beratungsdienstleistung obligatorisch. Wir vertreten einen individuellen und praxisnahen Beratungsansatz, der Unternehmen zu selbstständigen Veränderungen befähigt“, beschreibt Geschäftsführer Horst Emde die Unternehmensphilosophie der elpa consulting.



Freuen sich über die erneute Auszeichnung für die elpa consulting (von links): Clint Oldfield, Astrid Rusche, Horst Emde, Marion Jutzi, Ralf Lappe, Top-Consultant-Mentor Christian Wulff und Karl-Heinz Lammert.

FOTO: ELPA CONSULTING